

# MITTEILUNGEN

des

## BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

---

№ 187 & 188. Erscheinen in zwanglosen Nummern. 1903.

---

Inhalt: A. Kneucker, Pfingstexkursion 1903. — Derselbe, Zwei interessante Pflanzen der badischen Flora. — Dr. Theodor Linder, Ein Vegetationsbild vom Oberrhein (Fortsetzung). — Dr. Schatz, Neuberger, Flora von Freiburg i. Br., 2. Aufl.

---

### Pfingstexkursion 1903.

Von A. Kneucker.

In der am 15. Mai d. J. ausgegebenen Doppelnummer 185/86 der „Mitteilungen des bad. bot. Vereins“ wurde als diesjähriges Exkursionsziel eine in floristischer Hinsicht geradezu klassische Gegend unseres badischen Landes, der Hegau und die Bodenseeegend, bezeichnet. Dass diese herrlichen und gottgesegneten Fluren, von denen unser heimischer Dichter Scheffel singt: „recht wie ein deutsches Antlitz ist solch ein Land zu schauen“, zu den bestdurchforschten unserer badischen Heimat zählen, verdanken wir vor allem Männern wie Franz Xaver und Ludwig Leiner, Franz Xaver und Wilhelm Baur, Fr. Vulpus, Jos. Bernh. Jack und Stitzenberger. Ein reiches botanisches Leben, welches heute leider völlig erloschen ist, pulsierte im vorigen Jahrhundert in der altehrwürdigen „Kostnitz“. In zahlreichen einzelnen Aufsätzen und Mitteilungen wurde von den obengenannten Floristen stets über das bezeichnete Gebiet berichtet, und kurz vor seinem Tode fasste der rühmlichst bekannte, greise Hepaticologe J. B. Jack alle bekannt gewordenen Arten der lieblichen Seeegend in seiner „Flora des badischen Kreises Konstanz“<sup>1</sup> zusammen, nachdem er 9 Jahre vorher in unsern „Mitteilungen“ seine „Wanderungen am Bodensee und im Hegau“ publiziert hatte.

<sup>1</sup> Verl. von J. J. Reiff in Karlsruhe 1901, 132 Seiten.

Aus dem badischen Unterlande hatte sich Pfingstmontag, den 1. Juni, bei Abgang des Zuges 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr morgens nur ein Reisegenosse, Herr Professor Dr. Behrens, eingefunden. In Donauschingen gesellten sich die Herren Apotheker W. Baur und dessen Sohn Dr. E. Baur nebst einigen Freiburger Herren zu uns, und als wir kurz vor 1 Uhr auf Station Thalmühle bei Engen dem Zuge entstiegen, wurden wir bereits von den früher hier eingetroffenen Vereinsmitgliedern des badischen Oberlandes mit lautem Halloh begrüßt. Alle Teilnehmer, 19 an der Zahl, versammelten sich alsdann zu einem Begrüssungsschoppen im Wirtshaus zur Thalmühle, um sich zur Fahrt ins pflanzenreiche Kriegerthal zu stärken. Ein prächtiger Strauss aus allerlei Vertretern der dortigen Gegend, von Herrn Professor Oettinger gepflückt, schmückte den Tisch und enthielt u. a. in den 2 schönen Formen *intermedia* und *superpurpurea* den Bastard *Orchis Rivini Gouan*  $\times$  *purpurea* Huds., und Herr Professor Dr. Oltmanns verteilte *Cochlearia officinalis* L., die er tags zuvor bei Pfullendorf gesammelt hatte.

Es ist selbstverständlich, dass wir alle für das Kriegerthal angegebenen Arten während der zweistündigen Exkursion nicht auffinden konnten. Ein eigentümlicher Zufall wollte es, dass sich gleich am Eingang des Thales rechts jenseits der Bahnlinie unter dem Schatten dichter Buchen, zwischen den beiden dort zahlreichen Eltern, die bis jetzt für Baden noch nicht publizierte Hybride *Carex ornithopoda* Willd.  $\times$  *digitata* L. zeigte und auch während der Exkursion noch einigemal angetroffen wurde<sup>1</sup>.

Es seien hier nun die während der Exkursion beobachteten Arten kurz angegeben<sup>2</sup>: *Lathyrus vernus* Bernh., *Hepatica triloba* Gil., *Lonicera xylosteum* L. et *alpigena* L., *Euphorbia amygdaloides* et *verrucosa* Lmk., *Convallaria majalis* L. et *polygonatum* L., *Gentiana verna* L., *lutea* L. et *cruciata* L., *Rubus saxatilis* L., *Bellidiastrum Michellii* Cass., *Asarum Europaeum* L., *Viburnum lantana* L., *Astrantia major* L., *Silene nutans* L., *Geranium silvaticum* L. et *sanguineum* L., *Berberis vulgaris* L., *Hippocrepis comosa* L., *Anthyllis vulneraria* L., *Daphne cneorum* L. et *mezereum* L., *Tra-*

<sup>1</sup> Vor einigen Jahren sah ich diesen Bastard auch in der Muschelkalkregion zwischen Weingarten und Bruchsal.

<sup>2</sup> Die Zusammenstellung der Funde wurde grösstenteils aus einem Verzeichnis entnommen, welches Herr Dr. Meigen während der Exkursion anfertigte.

*gopogon pratensis* L., *Thesium rostratum* M. K. et *montanum* Ehrh., *Pulsatilla vulgaris* Mill., *Aquilegia atrata* Koch, *Cypripedium calceolus* L., *Sesleria coerulea* Ard., *Bupleurum longifolium* L., *Carduus defloratus* L., *Mercurialis perennis* L., *Anemone narcissiflora* L., *Rhamnus saxatilis* L., *Thlaspi montanum* L., *Phyteuma orbiculare* L. et *spicatum* L., *Cytisus nigricans* L., *Orchis Rivini* Gouan, *Ophrys muscifera* Huds., *Polygala chamaebuxus* L., *Laserpitium latifolium* L., *Vincetoxicum officinale* Mneh., *Tanacetum corymbosum* Schultz., *Libanotis montana* Crantz, *Pirus aria* Ehrh., *Ajuga Genevensis* L., *Cephalanthera pallens* Rich., *Viola mirabilis* L., *Sanicula Europaea* L., *Paris quadrifolius* L., *Crepis praemorsa* Tsch., *Pirola minor* L., *Melittis melissophyllum* L., *Pulmonaria obscura* Dumort., *Majanthemum bifolium* Schmidt, *Ranunculus montanus* Willd., *Dianthus Carthusianorum* L., *Genista pilosa* L., *Atropa belladonna* L., *Stachys recta* L., *Actaea spicata* L., *Rosa rubiginosa* L.

Nach einem solch ergebnisreichen Streifzug war selbstverständlich abermals eine Stärkung im Wirtshaus zur Thalmühle nötig geworden, und dann wanderte in einzelnen Trupps die frohe Schar teils auf der Landstrasse, teils am Waldsaum der rechten Thalseite nach Engen; auch auf dieser Wanderung, insbesondere bei der Thal- kapelle, wurde noch manches Gewächs der Botanisierbüchse einverleibt: *Dictamnus albus* L., *Asperula glauca* Bess., *Lactuca perennis* L., *Rosa pimpinellifolia* DC., *Bupthalmum salicifolium* L., *Cotoneaster tomentosa* Lindl., *Pirus torminalis* Ehrh., *Vincetoxicum officinale* Mneh., *Ranunculus montanus* Willd., *Daphne cneorum* L., *Arabis hirsuta* Scop., *Hieracium cymosum* L., *Myosotis hispida* Schlecht. Am Bahndamm links der Strasse trat *Galium silvestre* Poll. bestandbildend auf und bedeckte ganze Flächen. Vereinzelt war auch die dicht kurzhaarige Form *Bocconeii* (All.) vertreten.

Die beiden Herren W. u. E. Baur verabschiedeten sich in Engen, um nach Donaueschingen zurückzukehren und uns am andern Tag dann am Bodensee zu erwarten. Die Wartezeit bis zum Abgang des sehr verspäteten Zuges wurde in einem Hotel in der Nähe der Bahn verbracht. Nach  $\frac{1}{2}$  9 Uhr trafen wir in Singen ein und wurden dort in dem sehr empfehlenswerten Gasthaus zur Krone untergebracht. Ein treffliches Mahl vereinigte das Gros der Teilnehmer in dem geräumigen Gartensaal des Hotels. Da man am folgenden Tage schon frühzeitig nach dem Hohentwiel aufbrechen

wollte, begab man sich verhältnismässig bald zur Ruhe. Nur von einigen wenigen weiss die Fama zu berichten, dass sie „zäh historischen Sinnes“ in sesshaft germanischer Weise noch bis nach Mitternacht ausharrten, um dem Sänger des Hohentwiel, der auch so manches Lied dem deutschen Trunk widmete, und dessen lebensgrosses Brustbild den Saal schmückte, ihre Huldigung darzubringen.

Der Abmarsch zum Hohentwiel war auf früh morgens 6 Uhr festgesetzt, da man sich nicht zu sehr der Sonnenhitze aussetzen wollte, und ziemlich vollzählig brachen wir zur bestimmten Zeit nach dem sagenumwobenen Twiel auf, dessen finsternes, zinnengekröntes Felsmassiv trutzig herniederschaut. Unersteigbar erscheinen von Singen aus gesehen diese dunklen Steilwände, an denen ein Felsenpfad sich links hinaufwindet. Von dieser Seite aus mag einst der wegemüde Mönch Ekkehard den Felskegel erklimmen und den Pfeil entsendet haben.

Gleich beim Aufstieg konnten wir folgende Sachen notieren: *Vincetoxicum officinale* Mch., *Silene nutans* L., *Geranium sanguineum* L., *Saxifraga aizoon* Jacq. (an Felsen), *Dianthus Carthusianorum* L., *Cornus sanguinea* L., *Rosa rubiginosa* L., *Clematis vitalba* L., *Lactuca perennis* L., *Orobanche epithimum* DC., *Stachys recta* L., *Alyssum montanum* L., *Hieracium humile* Jacq. (an Felsen), *Ame-lanchier vulgaris* Mch., *Reseda luteola* L., *Ebulum humile* Grcke., *Rumex scutatus* L., *Cytisus sagittalis* Koch, *Berberis vulgaris* L., *Viburnum lantana* L., *Arabis hirsuta* Scop., *Evonymus Europaea* L., *Cynoglossum officinale* L., *Veronica teucrium* L., *Lonicera xylosteum* L., *Ajuga Genevensis* L., *Valeriana tripteris* L., *Aruncus silvester* Kost., *Crataegus oxyacantha* L. mit schwach rosafarbigen Blüten, *Hieracium cymosum* L.,<sup>1</sup> *Zizianum* Tsch. ssp. *Zizianum* Tsch., *umbelliferum* N.P., *Potentilla argentea* L. var. *tenuiloba* (Jord. pr. sp.), *canescens* Bess. var. *polyodonta* (Zimmet. pr. sp.) Borb. Diese letztere ist nach Wolfs Mitteilung eine sehr schöne, stark behaarte Form, die man nach einigen unteren Blättern auch zu var. *fissidens* Borb. ziehen könnte, doch ist der Unterschied von der vorigen so unbedeutend, dass Wolf sie beide unter „*polyodonta*“ zusammenfasst.

Wer mit Mantel und Regenschirm versehen war, hatte gut daran gethan. Ein kalter Wind, dem bald ein Regenschauer folgte,

<sup>1</sup> Die Hieracien hat Herr H. Zahn in Karlsruhe und die Potentillen Herr Dr. Th. Wolf in Dresden-Plauen revidiert.

durchbrauste das öde Gemäuer. Der Fernblick war infolge des trüben Wetters beschränkt; aber immerhin konnten wir gut die zunächst liegenden Höhenzüge und die Nachbarn des Hohentwiel: Hohenkrähen, Mägdeberg, Hohenhöwen und Hohenstoffeln gut unterscheiden.

Herr Professor Oettinger und ich dehnten während des Regens unsere Exkursion auf die Süd- und Südwestseite des Berges aus, wo Jack in seiner Flora eine Reihe von schönen Dingen angibt. Wir beobachteten auf diesem Gange: *Hyssoopus officinalis* L., *Oxytropis pilosa* DC., *Artemisia absinthium* L., *Isatis tinctoria* L., *Geranium rotundifolium* L., *Adonis aestivalis* L., *Caucalis daucoides* L., *Bupleurum longifolium* L., *Potentilla Teucrium botrys* L., *Hieracium pilosella* L., ssp. *vulgaris* Tsch. und in einem sehr typischen Exemplar *Potentilla opaca* L. (*P. rubens* Zim. forma *parce*) *glandulosa*.

Auf  $1\frac{1}{2}$  11 Uhr hatte unser fürsorglicher Obmann das zweite Frühstück im Gasthaus bestellt, das nach den Strapazen des Vormittags (die meisten Herren hatten im Gasthaus am Hohentwiel vor dem Regen Schutz gesucht) trefflich mundete. Nach einer halbstündigen Bahnfahrt kamen wir 12  $\frac{1}{2}$  Uhr nach Allensbach, von wo aus wir mittelst eines Segelbootes die Insel Reichenau im Bodensee erreichten. Hier ruhen in einer der Kirchen die Ueberreste des Karolingerkönigs Karls des Dicken. Eine zweizeilige Pappelreihe bezeichnet den Damm, der die Insel mit dem Ufer verbindet.

An einer sumpfigen Wiese beim Anfang des Dammes wurde Halt gemacht; denn hier zeigten sich: *Saxifraga oppositifolia* L., *Schoenus nigricans* L., *Deschampsia Rhenana* Greml<sup>1</sup>, *Gentiana*

<sup>1</sup> Diese im ganzen Bodenseegebiet sehr verbreitete Pflanze (ich habe sie tags darauf auch in der Meersburger und Ueberlinger Gegend in einigen Formen mehrfach beobachtet) ist nach Prof. Ed. Hackels briefl. Mitteilung v. 12. Mai wohl nur als schwache Varietät der *Deschampsia litoralis* Reut. = *Aira litoralis* God. aufzufassen. Unterschied: etwas dichtere Rispe, da die Primärzweige schon unterhalb der Mitte sekundär verzweigt sind, dann ganz glatte, bei *litoralis* weiter oben rauhe Rispenäste. In Ascherson und Gräbner, Synopsis II p. 293 (1899) wird *Deschampsia Rhenana* Greml<sup>1</sup> nur als Monstrosität der *D. litoralis* Reut. mit stets in Laubsprosse auswachsenden öfter 3—4blütigen Aehrchen angesehen. Dies ist jedoch unrichtig; denn einmal erwähnt Greml<sup>1</sup> ursprünglich das vivipare Vorkommen gar nicht in der Exkursionsflora, sondern gibt erst in d. „Neuen Beiträgen“ an, dass die Pflanze unterhalb des Rheinfalles

*utriculosa* L., *Allium schoenoprasum* L., *Armeria purpurea* Koch, *Litorea lacustris* L., *Juncus alpinus* Vill., *Carex Oederi* Ehrh., *Oederi* Ehrh.  $\times$  *Hornschuchiana* Hppe., *Vincetoxicum officinale* Mnch., *Hippocrepis comosa* L. (trockene Stellen), *Erucastrum obtusangulum* Rehb., *Jris pseudacorus* L. et *Sibirica* L., *Pinguicula vulgaris* L., *Thlaspi perfoliatum* L., *Myosotis Rehsteineri* Wartm. und *Hieracium pratense* Tsch. nebst *H. Florentinum* All. ssp. *subcymigerum* N.P.

Der Damm führt direkt zum pflanzenreichen Wollmatinger Ried, dem interessantesten der badischen Bodenseemoore. Hier wurden wir von den beiden aus Donaueschingen mittlerweile wieder einge-

auch in einer viviparen Form vorkommt, bemerkt dabei aber auch, wie Hackel mitteilt, dass „weiter unten“ (als der Rheinfeld) auch *D. litoralis* auftritt.

Es ist allerdings Thatsache, dass die Monstrosität vivipara viel häufiger auftritt als die normale Varietät. Es scheint, dass die kiesigen Bodenseeufer, an denen *D. Rhenana* ausschliesslich und zumteil in grosser Menge, oft sogar bestandbildend sich zeigt, bei nur etwas hohem Wasserstand völlig überschwemmt sind. Dies mag wahrscheinlich auch die Ursache des Auswachsens sein. An vielen Stellen sah ich in  $\frac{1}{2}$  m hohem Wasser stehende Individuen, die mit ihren viviparen Rispen hin und her fluteten, oft aber noch mit den Rispen den Wasserspiegel überragten. Auch Exemplare mit bleichen Aehren und Halmen, sowohl ausgewachsen als auch normal, konnten in grösserer Zahl gesammelt werden, so dass ich im Stande bin, alle vier Formen, die dunkle Normalform, die dunkle Monstrosität, die bleiche Form und die hierzugehörige Monstrosität in meinen „Gramineae exsiccatae“ auszugeben. Infolge der vorstehenden Auseinandersetzung ergibt sich nun folgendes Schema:

*Deschampsia litoralis* Reut. Cat. p. 236 (1832) = *Aira litoralis* God.  
Flor. Jur. p. 803 (1853) = *Aera alpina* L. Sp. pl. ed 1 p. 65 (1753)  
*B. litoralis* Aschers. u. Gräbn.  
Syn. II p. 293 (1899)

**var. Rhenana (Gremli) Hackel** Nom. ined. = *Deschampsia Rhenana* Gremli Exch. f. d. Schw. 2. Aufl. p. 418 (1874) = *Aira Rhenana* Gremli a. a. D. (1874).

monstr. vivipara = *A. alpina* L. *B. litoralis* Aschers. u. Gräbn. Synopsis l. c.  
monstr. vivipara Aschers. u. Gräbn. Synopsis l. c.

**f. subcolorata Kneucker nov. forma**

monstr. vivipara.

troffenen Herren W. u. Dr. E. Baur, sowie von Herrn Leiner, die von Konstanz her uns botanisierend entgegenkamen, begrüsst.

Unter ihrer Führung sahen wir hier noch einmal ausser *Vincetoxicum* und *Litorea* sämtliche am Damme und auf der Reichenau notierten Arten und ausserdem noch: *Ophrys arachnites* Murr., *Primula farinosa* L., *Globularia Willkommii* Nym., *Orchis incarnata* L., *Cladium mariscus* R. Br., *Orchis ustulata* L., *Salix nigricans* Sm., *Thalictrum flavum* L., *Carex flava* L.  $\times$  *Hornschuchiana* Hoppe, *Schoenus nigricans* L. und *ferrugineus* L.

Beide letztgenannte Arten wachsen hier in solcher Menge beisammen, dass die Kreuzung wohl sicher aufzufinden ist. Und ich glaube auch, dieselbe auf der Flucht vor dem herannahenden Gewitter gesehen zu haben. Für *Allium suaveolens* Jacq., nach dem eifrig gefandert wurde, war es zu früh; denn diese Art blüht erst im Juli und August. Die Pflanze, welche man anfänglich dafür hielt, war *All. schoenoprasum* L. in der gewöhnlichen Form und wohl auch in der Varietät *Sibiricum* Willd. pro sp.

Nach Beendigung der Exkursion gings zum Bahnhofrestaurant der Station Reichenau und hier richtete Herr W. Baur einige herzliche Abschiedsworte an die Teilnehmer des schönen Pfingstausfluges und gedachte vor allem jener Männer, welche einst diese landschaftlich herrliche und phytographisch so interessante Gegend an den Gestaden des schwäbischen Meeres mit grossem Erfolg durchforscht hatten. Leider sind ihnen keine Nachfolger erstanden. Indem wir auf frohes Wiedersehen im nächsten Jahre an dem entgegengesetzten Ende unseres Landes anstiessen, nahte der Augenblick der Trennung. Die meisten Mitglieder verbrachten den Abend in Konstanz und gaben sich hier noch ein gemütliches Stelldichein in der Krone, um dann tags darauf heimzukehren, oder, wie Schreiber dieses, allein noch einige Exkursionen auszuführen.

Als Nachtrag möge hier noch in aller Kürze der Verlauf meiner Exkursionen am 3., 4. und 5. Juni folgen:

Mittwoch, den 3. Juni hielt ich mich einige Stunden in Meersburg auf, um Herrn Seminardirektor W. Schmidle einen kurzen Besuch abzustatten und in der Richtung gegen Hagnau die zahlreichen Standorte der *Deschampsia Rhenana* in Augenschein zu

nehmen. Auch bei Unteruhldingen und zwischen Unteruhldingen und Ueberlingen tritt die Pflanze in sehr grosser Menge auf und an letzteren Standorten auch noch *Allium schoenoprasum* L., *Carex flava* und *Hornschuchiana* Hoppe nebst Eltern.

Gegen Abend traf ich nach kurzem Aufenthalt zu Stockach in Pfullendorf ein, woselbst ich im Grünen Baum gutes Quartier fand.

Am folgenden Tag wanderte ich dann im Regen von Station Aach-Linz nach Klosterwald in Hohenzollern, wo mir der freundliche Adlerwirt genau die Lokalität des leider nun abgelassenen Tiefenweiher bezeichnete. Hinter diesem Teiche befinden sich allerdings noch einige ausgedehnte Torfwiesen; aber leider war keine Spur mehr zu sehen von der s. Zt. von Jack hier angegebenen *Carex heleonastes* Ehrh. und *capitata* L. Es ist aber doch nicht ausgeschlossen, dass diese 2 Arten hier noch gefunden werden können. U. a. beobachtete ich: *Carex filiformis* L., *paradoxa* Willd., *rostrata* Witt. und eine interessante Form von *Luzula campestris* DC., die aber trotz ihres kompakten Blütenstandes nach Buchenau's Mitteilung doch nicht zur var. *congesta* Buchenau, sondern entweder zur var. *vulgaris* Gaud. oder var. *multiflora* Celak. gehört oder auch in der Mitte zwischen beiden steht. In der ganzen Gegend ist *Cirsium rivulare* Lk. sehr häufig.

Ueber 2 Stunden watete ich in dem feuchten Grase umher und kam um die Mittagszeit völlig durchnässt im Gasthaus zum Adler in Sentenhart an. Am selben Tag ging es dann noch über Messkirch und Sigmaringen und durch das interessante obere Donauthal über Tuttlingen, Immendingen und Donaueschingen nach Neustadt im Schwarzwald, wo ich abends in dem vorzüglichen Hotel zur Post (Adler) wieder mit Herrn Professor Behrens zusammentraf.

Tags darauf ging es dann von Hinterzarten aus auf herrlichen Wegen durch die grossartige Ravennaschlucht. Im tiefen Waldesschatten schimmerte mir eine grüne Botanisierbüchse entgegen, deren Besitzer, Herr Lehramtspraktikant Räuber aus Freiburg, sich dann zur ferneren Wanderung durchs Höllenthal und Himmelreich nach Kirchzarten anschloss. Am Hirschsprung sahen wir die allbekanntesten Dinge wie *Primula auricula* L., *Saxifraga aizoon* Jacq., *Silene rupestris* L. und sammelten noch *Lolium perenne* L. v. *cristata* Weihe.

Von Kirchzarten nach Freiburg benützten wir einen Zug der Höllenthalbahn, der auf den Schnellzug 6<sup>11</sup> nach Karlsruhe Anschluss hat, und um 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> traf ich wohlbehalten bei meinen Angehörigen in Karlsruhe ein. Wenn die Exkursionen vom 3.—5. Juni auch nichts besonders botanisch merkwürdiges boten, so führten sie mich doch durch landschaftlich interessante Gebiete unseres badischen Ländchens, die mir bis jetzt aus eigener Anschauung wenig oder gar nicht bekannt waren.

### Zwei interessante Pflanzen der badischen Flora.

G<sup>e</sup>legentlich eines Schülersausflugs von Malsch über Freiolsheim nach Rothenfels im Murgthale fand ich am 4. Juli d. J. etwa <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden über Rothenfels hart am Strassenrand in einem dichten Bestand von *Digitalis ambigua* Murray ein Individuum mit blassroten Blüten. Da in der Nähe in vereinzelt Exemplaren auch *Digitalis purpurea* L. wuchs, untersuchte ich die betreffende Pflanze genauer, und es stellte sich heraus, dass es die seltene Hybride *D. ambigua* Murr.  $\times$  *purpurea* L. war. Dieselbe ist leicht kenntlich an den blassroten Blüten, an den nur ganz vereinzelt vorhandenen und kleinen purpurnen Flecken im Schlund der Blüte und an den Blättern, die genau in Form, Rand und Unterseite etc. die Mitte halten zwischen den Blättern von *ambigua* und *purpurea*. Diese Hybride dürfte bis jetzt in Baden wohl noch nicht beobachtet worden sein<sup>1</sup>.

Der zweite Fund betrifft ein amerikanisches *Panicum*, das ich am 11. Juli am Karlsruher Rheinhafen nahe bei dem Stege, der über die Alb nach der Appenmühle führt, in einem schönen Stocke antraf. Es war nach meiner Bestimmung *Panicum Scribnerianum* Nash. und zwar, wie Hackel bemerkt, in einer **forma glabrata**; denn *P. Scribnerianum* hat schwach flaumige Aehren. Diese Pflanze dürfte nicht nur für Baden, sondern auch für ganz Deutschland neu sein.

A. Kneucker.

<sup>1</sup> Es wird unsere Leser interessieren, dass der Bastard *D. lutea*  $\times$  *purpurea* mehrere Jahre hintereinander am Prangenkopf (Schauinsland) durch Freiburger Vereinsmitglieder beobachtet wurde (zuletzt 1903) u. dass Herr Prof. Neuberger im Höllenthal auch *D. lutea*  $\times$  *ambigua* fand. Oltmanns.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [1903](#)

Autor(en)/Author(s): Kneucker Andreas

Artikel/Article: [Pfingstexkursion 1903 313-321](#)